

Chemiker-Zeitung

Central-Organ

für Chemiker, Techniker, Fabrikanten, Apotheker, Ingenieure.

Abonnements.

Erscheint wöchentlich 3 Mal.
Preis (Incl. d. Post u. d. Buchhandl.) p. Qu. 4 M.
Ausland mit Berechnung der Postprovision.
Vanderlip, nat. Straßf. Inland 5 M., Ausl. 6 M.
Deutsche Post-Zeitungs-Postliste: No. 1116.
Gegründet 1877. — Viermal prämiirt.

Mit der Beilage:

Handelsblatt der Chemiker-Zeitung.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur:
Dr. G. Krause in Cöthen.

Anzeigen.

Der Raum der einseitigen Petitzeile 24 Zf.
Bei Wiederholungen
wird angemessener Rabatt gewährt.
Schnelle Aufträge können nicht zurück-
gegeben werden.

Nummer 53.

Cöthen, den 1. Juli 1885.

Jahrgang IX.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten, die Bestellungen auf das III. Quartal 1885 der „Chemiker-Zeitung“ baldigst entweder bei den Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes oder bei der Expedition in Cöthen bewirken zu wollen, damit in der Versendung keine Unterbrechung eintritt. Annahme der ersten Nummern des Quartals gilt als Weiter-Bestellung.

Die „Chemiker-Zeitung“ kostet: durch die Postanstalten (deutsche Postzeitungs-Preisliste 1885: No. 1110) und Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen pro Quartal 4 Mark, durch die Exped. der Zeitung in Cöthen unter Streifband Inland 5 Mark (jährlich 20 Mark), Ausland 6 Mark (jährlich 24 Mark).

Die „Chemiker-Zeitung“, gegründet 1877, viermal prämiirt, wöchentlich 2 Mal im größten Quartformat, außer gebietet u. beschnitten, mit vielen Abbildungen im Texte erscheinend, widmet sich den praktischen Interessen der Chemiker und der gesamten chemischen Industrie, sowie verwandter Fachkreise.

Die „Chemiker-Zeitung“ bringt: Original-Abhandlungen über wichtige Tages- und Zeitfragen. Special-Berichte über Versammlungen wissenschaftlicher und technischer Gesellschaften, über Ausstellungen etc. Mittheilungen aus der technischen und analytischen Praxis. Original-Beschreibung neuer Patente nebst sorgfältigen Besprechungen. Patentliste des In- und Auslandes. Wochenbericht über theoretische und angewandte Chemie in Excerpten aus chemischen und technischen Zeitschriften. Vierteljährliche Rückblicke auf reine Chemie, chem. Industrie und Pharmacie. Gute Abbildungen. Berücksichtigung aller den Chemiker interessirenden Personalien und Preisausschreiben. Kritische Besprechung der neuen Fachliteratur. Regler Verkehr mit den Lesern durch die Fabriken Correspondenz und Briefwechsel. Tagesschichten. Handels- und Marktberichte aus den Hauptplätzen. Ein- und Ausfuhrstatistik. Handelsnachrichten und amtliche Verordnungen. Fährer durch die chemische Industrie (Bergwerksverzeichnisse).

Die „Chemiker-Zeitung“ bot ihren Lesern im Jahre 1884 auf 1046 Textseiten (Personalausgaben, Führer und Inserate nicht inbegriffen): 584 Originalabhandlungen; 89 Sitzungsberichte; 1640 Referate im „Wochenbericht“; 863 Patentbeschreibungen; 296 Patentlisten; 125 Berichte über Schutzmarken; 490 längere Artikel tagessgeschichtlichen Inhalts; 153 Kritiken der neuen Fachliteratur; 240 Fragebeantwortungen im Briefwechsel; 32 Correspondenzen; 181 amtliche Verordnungen; 543 Marktberichte; 50 Ein- und Ausfuhrlisten; 463 Abbildungen. Ausserdem fast in jeder Nummer Mittheilungen über Verkehrswege, Subventionen, Handelsregister, Handelsnachrichten, Generalversammlungen, Dividenden, Insolvenzen, Concursöffnungen u. s. w.

Die „Chemiker-Zeitung“ ist Central-Insertions-Organ für alle technischen Fachzeits. Preis der einseitigen Petitzeile 20 Pfennig, bei Wiederholungen der Anzeige Rabatt. Beilagen werden nach Uebereinkunft berechnet.

Ueber die Weinstein-Industrie in Italien.

Von G. Kaezmer.

Da die von den Weinsteinfabrikanten in St. Antimo im vorigen Jahre angeregte Petition an die italienische Regierung um Erhebung des Ausfuhrzoll auf Rohweinstein und Weinhaefe, der gegenwärtig L. 2,20 = M 1,76 pro 100 kg beträgt, und wovon seiner Zeit auch die „Chemiker-Zeitung“ Notiz nahm, alle Aussicht auf Erfolg haben dürfte, ist es bei der Wichtigkeit, die dieser Artikel für die deutsche Weinsäureindustrie hat, welche bekanntlich für mehr als zwei Drittel ihres Rohmaterials auf das Ausland, hauptsächlich auch auf Italien, angewiesen ist und gewiss ganz Stannenswerthes, aber vielleicht jetzt auch das Höchstmögliche leistet, wohl am Platze, hier Einiges über die italienische Weinstein- und Weinsäureindustrie zu berichten.

Der italienische Weinstein wird, wie bekannt, zum größten Theile halbraffinirt verkauft und fast ausschließlich aus Trester oder aus Hefe dargestellt, da Fasstarter seines hohen Preises und der starken Nachfrage wegen nur selten mehr hier im Lande verarbeitet, sondern größtentheils nach Amerika verkauft wird, wo er zollfrei eingeht. Ganz raffinirtes d. h. Cremortartari fabricirt man in Italien, namentlich im Süden, verhältnismässig sehr wenig, etwas mehr in Oberitalien (Piemont, Toscana, im Venetianischen und in der Lombardei).

Die Darstellung des Hefeweinsteins (Cremore di St. Antimo) ist mehr im Süden zu Hause, in Oberitalien selten, und geschieht nicht in eigentlichen Fabriken, sondern ist fast immer Hausindustrie, die sich allerdings in Folge der eigenthüm-

lichen, hier herrschenden Zustände nach einzelnen Gegenden, in erster Linie um St. Antimo, Trasi, Bari und Messina herum, concentrirt hat. Von den wichtigen Neuerungen, die Franz Dietrich von München in der letzten Zeit in die Weinsteinfabrikation eingeführt, hat man keine Idee, trotz der grossen Bedeutung, die diese Neuerungen gerade hier haben würden. Die Hefe wird zum größten Theile nach alter Sitte von den Männern in den Provinzen feucht zusammengekauft, an Ort und Stelle sorgfältig getrocknet und nach Hause spedirt, wo dann die Frauen das Weitere besorgen, d. h. nach dem Mahlen auf gewöhnlichen, horizontalen Mühlen, in kupfernen, nach Art der alten Seifensiederkessel eingemauerten Kesseln von 1000 bis 1200 l Inhalt im Verhältnisse von 1 Hefe zu 10—12 Mutterlauge $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunde lang kochen, das Ganze im gleichen Gefässe 5—6 Tage der Ruhe überlassen und sorgsam verhindern, dass die gebildete Krystalldecke während des Erkaltes hinunterfallen könnte. Am 6. Tage im Sommer, am 5. im Winter, wird die Lauge abgeschöpft und der von den Krystallen befreite Bodensatz unter ganz empirischem Zusätze von Schwefel- oder Salzsäure mit Pottasche und allerlei, oft den unsinnigsten Geheimmitteln, behufs Ueberführung des Kalktartrats in Kalibitartrat nochmals gekocht. Der so gewonnene Weinstein, ca. 5—10 kg pro Kessel, ist bedeutend geringerer Qualität als der erst erhaltene und wird diesem beigemischt. Die resultirenden Rückstände, die immer noch 6—10 Proc. Weinsäure enthalten, werden theilweise von der Firma Balli & Co. in Pomigliano d'Atella aufgekaut und dort auf Kalktartrat verarbeitet oder von den Fabrikanten neuerdings unter Säure- und Pottasche-Zusatz gekocht.

Die Kosten für die Einrichtung und den Betrieb einer solchen Weinsteinfabrik sind sehr gering. Dieselbe wird gewöhnlich in einem (oft nur gemietheten) Schuppen etablirt und enthält 4—12, selten mehr Kessel, welche fertig eingemauert p. Stück bei den jetzigen billigen Kupferpreisen höchstens auf 200—250 M zu stehen kommen. Andere Utensilien, ausser ein paar alten Fässern, Ständen, Säcken, Schnufeln u. Kübeln, sind nicht vorhanden, und die Beschaffung des Betriebscapitals bereitet insofern keine grossen Schwierigkeiten, als das Product meistens auf 2 bis 3 Monate im Voraus verkauft und pro Fass (circa 500 kg) ein Vorschuss von 240 M genommen und gewährt wird, währenddem das Rohmaterial nur ratenweise am Ende jeden Monats, wenn die fertige Waare abgeliefert worden, zu bezahlen ist, wobei allerdings stets ganz bedenkliche Zinsen in Rechnung kommen. Die feuchte Hefe wurde früher, und theilweise noch jetzt, in dem noch nicht so stark abgeweideten Gegenden sehr billig gekauft und kostete bei einem Trockengehalte von 30—40 Proc. zwischen 2—3 M pro 100 kg, ist aber in neuerer Zeit in Folge der vergrösserten Nachfrage auch vom Auslande her, und weil die Producenten selbst angefangen haben zu trocknen und direct nach Gehalt zu verkaufen, so bedeutend im Preise gestiegen, dass man an Ort und Stelle M 1,40 bis 1,70 pro 1 Procent Weinsäure verlangt, und die hiesigen Fabrikanten bei ihrer veralteten Fabricationsmethode effectiv nicht mehr mit Vortheil arbeiten können und daher lieber von der Regierung durch strengere Massregeln gegen den Export Hilfe suchen, als darauf bedacht sind, sich durch Verbesserung ihrer Methode und Einrichtungen selbst zu helfen.

Beim zweimaligen Kochen rechnet man auf 100 kg Hefe je nach Qualität ein Rendiment von 25—35 kg Rohweinstein. Die Auslagen sind ausser den Kosten des Rohmaterials

für Mahlen	M 0,60
„ Brennmaterial	„ 2,60
„ Arbeitslöhne	„ 0,50
„ Drogen (H ₂ SO ₄ , K ₂ CO ₃ etc.)	„ 2,40
„ Zins, Deperissement, Reparaturen etc.	„ 2,60
Summa	M 8,70



Sodawasser unter das in § 15, Punkt 14 vorgesehene Gewerbe der Erzeugung künstlicher Mineralwässer nicht zu subsumieren. Ein Befähigungsnachweis zur Erzeugung von Sodawasser ist also nicht erforderlich.

Schweiz. Tarifentscheidungen des Zolldepartements im Monat Mai 1885. Tarifnummer 9a. Chloroform. 11/12. Amyloacetat (Fruchtsäure). Extrakt de menthe, Rob Boyveau Laffetteur. 16. Hartmehl zum Härten von Eisen und Stahl. 17a. Kleber in Stücken. 202. Koch'sches Fleischpepton. 267. Holzfasersstoff, unpräpariert, zu chirurgischen Zwecken. 275. Reistärke in Phantasieschachteln.

Verkehrswesen.

Tarifveränderungen. Salz. Mit dem 25. Juni 1885 sind im Verbands-güterverkehr zwischen den Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg einerseits und Stationen der Marienburg-Mlawker Bahn andererseits (Tarif vom 25. März 1882) für die Beförderung von Salz aller Art bei Aufgabe von je 10 000 kg pro Waggon, von Isowrazlaw und Klassensacht nach Mlaw loco und transito ermässigte Ausnahmefrachtsätze in Kraft getreten.

— **Baumrinden-Extract und Rinden.** Am 1. Juli tritt zum Tarife für den Thüringisch-Sächsisch-ungarischen Verbandsverkehr Theil IV der Nachtrag VI in Kraft. Derselbe enthält neue bzw. abgeänderte Frachtsätze des Ausnahmefrachtsatzes 6 (Baumrindenextract, sowie Rinden etc.) für den Verkehr von ungarischen Stationen nach den Stationen Gera, Leipzig (H.-S.-G. B. u. Th. B.), Plagwitz-Lindenan, Weida und Zeitz des Directionsbezirks Erfurt.

— **Schweissöfen- und Puddelofenschlacken.** Am 1. Juli tritt im Norddeutsch-Sächsischen Verbandsverkehr für die Beförderung von Schweissöfen- und Puddelofenschlacken in Ladungen von mindestens 10 000 kg pro Frachtbrief und Wagen von Zwickau nach Station Peine des Eisenbahndirectionsbezirks Hannover ein Ausnahmefrachtsatz von 0,71 M pro 100 kg in Kraft.

— **Eisenerze, Eisenstein.** Zu dem vom 1. Juni 1884 ab gültigen Sächsisch-Thüringischen Verbandsfrachtarif Heft I tritt mit dem 1. Juli der Nachtrag V in Kraft. Derselbe enthält neue Entfernungen bzw. Frachtsätze für die Stationen Pöllwitz und Moldau der Sächsischen Staatsbahn, sowie für Iversghofen der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn, ferner die bereits im Instructionswege eingeführten anderweitigen bzw. neuen Frachtsätze des Ausnahmefrachtsatzes No. 3 für Eisenerze, Eisenstein etc. im Verkehre mit Station Zwickau.

Refaction und Begünstigungen im österreichisch-ungarischen Güterverkehre. (F = Frachtsatz pro 100 kg, wo nicht anders vermerkt, M = während des Zeitraumes der Begünstigung zu verfrachtendes Minimalquantum, MFZ = Minimal-Frachtsatz pro Frachtbrief und Waggon.) Holzpapierstoff, auch in Form von Pappdeckel. Von Faberion-Feststrich nach Triest und Fiume. MFZ = 10 000 kg. Bis auf Widerruf, längstens aber bis Ende Mai 1886. F = 66 kr. Cartirung. Roheisen. Von Wien (Matzleinsdorf) nach Postebitz trans. MFZ = 10 000 kg. Bis auf Widerruf, längstens aber bis Ende December 1885. F = 11,65 Frcs. pro 1000 kg. Cartirung. Spiritus. Von Saaz nach Prag (Bahna). MFZ = 5000 kg. Vom 18. Juni bis auf Widerruf, längstens bis Ende December 1885. F = 41,4 kr. Cartirung.

Handelsregister.

Neue Firmen. J. J. Landolt, mechan. Werkstätte, Enge b. Zürich. Th. Strick, Germania-Drogerie u. Chemikalienhandlung, Dortmund. Nestmann & Börner, Moerane (Inhaber: Christian Ernst Nestmann und die Eisengieser Carl Robert Nestmann und Carl Albin Börner). Adolf Kieser, Apotheker, Walldürn. Schönwald & Zwanzig, Bernburg (Gesellschafter: Mechaniker Gust. Schönwald u. Kaufmann Arthur Zwanzig). Dr. F. Prollius, Apotheker, Parchim. Wilhelmshütte, Actiengesellschaft in Saalfeld a. S. (Gegenstand: Einrichtung und Betrieb einer Eisengießerei und mechanischen Werkstätte; Grundcapital: 70 000 M.). Otto Ponardorf, Seifenfabrik, Nordhausen a. H. Festerling & Co., Zuckerfabrik Dermbach in Dermbach (Inh.: Carl Festerling, Anton Mittermüller, Robert Köber und Reinhold Goldschmidt). Färberei Schusterinsel, Actiengesellschaft auf der Schusterinsel, Gemarkung Wehl (Grundcapital: 100 000 M.). P. Haberenyi, Maschinenfabrik, Fünfkirchen (Ugarn).

Geleitete Firmen. Papierfabrik Felicienhütte, H. Falch, Neuheide b. Glätz. J. & W. Radinsky, Kohlenwerk, Brun b. Eibiswald (Steiermark). Farbenwerke Königsluthe, Bernh. Rohrbeck, Hannover. Carl Wassmann, Apotheker, Rodewald a. B. Schlesische Unterründerfabrik, Constantin Rasetzki, Breslau.

Das Geschäft H. D. Eichelberg & Co. zu Isertohn (Bronze- und Messingwarenfabrik) ist durch Vertrag auf den Dr. phil. August Breuer jun. übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Ingenieur Carl Georg Koch ist Mitinhaber der Firma Gebrüder Koch in Lemzig b. Borna geworden.

Der Sitz der Firma W. Heiser & Co. ist von Berlin nach Charlottenburg verlegt.

Die Schweizerische Zündwarenfabrik in Brugg, Cant. Aargau hat ihr Actiencapital von 200 000 Frcs. auf 50 000 Frcs. herabgesetzt. Gleichseitig sind für 180 000 Frcs. Prioritätsactien ausgegeben worden.

Die Gesellschaft Godesberger Alaanhütte und Dampfmaschine Erben A. Brande, Godesberg, ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Zum Liquidator ist der Fabrikant Fritz Hurzig bestellt.

Das Grundcapital der Actien-Zuckerfabrik Linden-Hannover ist auf 600 000 M. erhöht worden.

Das Grundcapital der Actien-Zuckerfabrik Rethen a. d. Leine von 608 300 M. ist um 123 000 M. erhöht.

R. & Co. Die Chemische Fabrik Richter & Co. hat ihr Leipziger Hauptcontor mit ihrem Fabricontor in Winterdorf vereinigt und führt das Fabrikgeschäft unter der Firma Richter & Co., Winterdorf in Sachsen fort.

Das Grundcapital der Actienzuckerfabrik Bennigsen beträgt nicht 750 000 M., sondern 683 100 M.

Die Russisch-Amerikanische Gummi-Manufactur-Gesellschaft erhöht ihr Grundcapital um 1 000 000 Rbl.

Handelsnachrichten.

* Dr. Theodor Schuchardt, chemische Fabrik, Görlitz, beschäftigt gegenwärtig 32 Chemiker und junge Kaufleute und 55–60 Arbeiter. Am 1. Juli 1885 wurde der Grundstein zum Schuchardt'schen Etablissement gelegt, und steht dasselbe somit seit 20 Jahren unter der Leitung seines jetzigen Besitzers.

* Nach der Montan- und Hüttenstatistik Oberschlesiens beträgt die Anzahl der Eisenerzgruben 52 mit 2678 Arbeitern. Die Gesamtproduktion an Eisenerz belief sich auf 692 171 t. Zink- und Bleierzgruben waren 40 in Betrieb. Die Zahl der Arbeiter war 10 221. Gewonnen wurden 494 233 t. Galmei und 518 861 t. Zinkblende.

†† **Roheisenerzeugung im Siegerlande.** In der kürzlich in Siegen stattgefundenen Versammlung sämtlicher Roheisenerzeuger des Siegerlandes ist eine Einschränkung der Erzeugung beschlossen. Vier Hohofenbesitzer, welche jährlich 60 000 t. produciren, erklärten sich bereit, nöthigenfalls ihre Oefen auszubauen.

†† **Erzlager.** Vor Kurzem ist bei Biletein-Kirchweisdorf (Rgh. Arnberg) ein anscheinend mächtiges Erzlager entdeckt. Ein Consortium der vork. Grube Morgenstern III wird demnächst mit den Arbeiten beginnen. Das Vorkommen lässt auf die westliche Fortsetzung der beiden Schwefelkiefergruben „Cécilia“ und „Siegena“ bei Meggen schließen.

†† Zur eingehenden Untersuchung des Kupfervorkommens an der Westküste Afrikas wird von deutscher Seite eine wissenschaftlich-technische Expedition vorbereitet, welche besonders die technischen und finanziellen Bedingungen der Ausbeute der Kupferlager zu erforschen hat.

†† Aus Adelaide wird bezüglich des Zuckerhandels berichtet, dass die Preise in Folge Concurrenz der importirenden Länder ungemein gedrückt sind. Rohzucker wird mit 15–18 £ pro t. verkauft, raffinirter mit 21–27 £, Hut-zucker mit 28–30 £. In diesen Preisen ist bereits die Einfuhrsteuer von 3 £ pro t. inbegriffen. Der deutsche Import ist noch der Erweiterung fähig, wenn deutscher Zucker zu obigen Preisen geliefert werden kann.

Notizen. In der Umgegend von Tharandt wird die Errichtung einer grossen Holzstofffabrik beabsichtigt. Das Baugeschäft sammt Anlageneinrichtungen liegt der betr. kgl. Verwaltungsbehörde bereits zur Ertheilung der Concession und Baugenehmigung vor.

† Die Offenbacher Gasfabrik beabsichtigt, auf ihrem Etablissement eine Anlage zur Verarbeitung des Gaswassers auf Ammoniak und Ammoniaksalze zu errichten.

† Die Gewerkschaft Thiederhall beabsichtigt zur Ausbeute der auf der Feldmark Thiede aufgefundenen Kalllager dasselbst ein Selzbergwerk anzulegen und in Verbindung damit eine Fabrik für chemische und landwirthschaftliche Produkte zu errichten.

† Großgrundbesitzer des Kreises Glogau beabsichtigen im Vereine mit Capitalisten die zum Verkauf kommende Glogauer Zuckerfabrik zu erwerben, und wird voraussichtlich zur Erreichung dieses Zweckes eine Actiengesellschaft gebildet werden.

† In der am 10. Juli stattfindenden Generalversammlung der Actien-Zuckerfabrik Trendelbusch bei Helmedt soll über Erhöhung des Grundcapitals um 27 000 M. beschlossen werden.

† Die Generalversammlung der Pommerschen Papierfabrik Hohenkrug hat eine Erhöhung des Actienkapitals von 450 000 M. auf 650 000 M. beschlossen.

† Am 22. Juni fand eine heftige Kessel-explosion in der Wollwäscherei von M. de Coester in Tourcoing (Frankreich) statt, wobei 16 Arbeiter getödtet und 40 schwer verwundet wurden.

† Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Messing- und Eisenwerke hat eine neue Generalversammlung zum 11. Juli einberufen, welche über die Auflösung der Gesellschaft beschliessen soll.

† In der am 14. Juli stattfindenden Generalversammlung der Vereinigten hessischen Papierfabriken in Liquidation gelangt die Schlussrechnung zur Vorlage.

† Die Gesellschaft der Sooswa-Eisenschmelze hat zum 15. Juli eine ausserordentliche General-Versammlung einberufen, beauftragt Beschlussfassung über Liquidation des Unternehmens.

† Der Abschluss der Körbisdorfer Zuckerfabrik pro 1884/85 ergibt einen Verlust von ca. 265 000 M. Nach Inanspruchnahme der Reserven bleibt noch ein Fehlbetrag von ca. 90 000 M.

† Die Steinkohlenzeche Graf Moltke schloss das Geschäftsjahr 1884 mit einem Verluste von 178 872 M. ab. Die Kohlenförderung betrug 114 893 t.

† Die Brüner Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft erzielte pro 1884 einen Reingewinn von 92 736 £.

† Der Abschluss der Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft, Adolf M. Mohr pro 1884 ergibt eine Unterbilanz von 91 513 M. In Hemelingen wurden 1884: 11 520 Ctr. Germania-L.-Oel, zum Schmieren der Wagenachsen dienend, hergestellt, ferner verschiedene Sorten Maschinenöle, zusammen etwa 2000 Ctr. Die Raffinerie in Oelheim begann Anfang Mai mit dem Betriebe. Der reguläre Normalbetrieb ist in Folge von Mängeln erst gegen Ende des Jahres eingetreten. Seit der Betriebsöffnung sind nur 9000 Ctr. Rohöl verarbeitet worden.

† Die Zuckerfabrik Usler wird in diesem Herbst ihre Campaigne eröffnen. Es liegt in der Absicht, den Betrieb auf die Verarbeitung von etwa 100 000 Doppelcentner roher Rüben einzurichten.

† Die Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Frankfurt a. M. erzielte pro 1884 einen Bruttogewinn von 19 106 M.

† Die Bilanz der Steinkohlenbergbau-Gesellschaft „Victoria“ pro 1884 ergibt einen Verlustsaldo von 691 915 fl.

† Die Zeche Vereinigte Westphalia erzielte im abgelaufenen Jahre einen Ueberschuss von 40 051 M., der zu Abschreibungen verwendet wird.

† Die Zeche Tremonia schliesst pro 1884 mit einem Verluste von 82 891 M. ab. Seitens des Hörder Bergwerksvereins wird für das laufende Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende nicht in Aussicht genommen.

† Die Actiengesellschaft für Kohlendestillation erzielte 1884/85 einen Rohgewinn von 133 642 M., wovon 45 269 M. für Abschreibungen und 7827 M. für den Reservefonds verwendet werden.

† **Dividenden (in Proc.).** Brüner Maschinenfabriks-Actiengesellschaft: 10. Actien-Zuckerfabrik Stavenhagen: 0. Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg: 10. Dörstewitz-Ratmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft, voraus: 8%. Actien-Gesellschaft für Pappfabrikation: 2%. Actienzuckerfabrik Wierthe: 0. Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Beipnetzfabrikation: 5 (Prioritätsobligationen), 0 (Stammactien). Actien-Zuckerfabrik Schladen: 0. Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Sentker: 0. Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft, Frankfurt a. M.: 0. Danziger Oelmühle, Potzer, Patzig & Co., voraus: 6. Actiengesellschaft für Kohlendestillation: 6.

† **Dividendenschätzungen (in Proc.).** Bismarckhütte: 8. Vulcan in Duisburg: 6. Rheinische Stahlwerke: 16%. Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier: 4. Lasechhammer: 4. Berliner Maschinenfabrik Freund: 8. Posner

